

Rund um den

Kreienberg



Stadtteilzeitung SPD Kiel-Süd

Ausgabe Nr. 1/2018



Für Sie in dieser Ausgabe:

- S. 2 Unsere Kandidatin zur Kommunalwahl: Sophia Schiebe (WK 13)
- S. 3 Unser Kandidat zur Kommunalwahl: Falk Stadelmann (WK 12)
- S. 4 Impressum
- S. 5 Özlem Ünsal MdL: Wahlkreisbüro / Termine
- S. 7 Die Kieler Krim - ein umstrittenes Bauprojekt

Kandidatin der SPD zur Kommunalwahl am 6. Mai

Sophia Schiebe (Wahlkreis 13 und Spitzenkandidatin)



Sophia Schiebe wurde im November 2017 zur Spitzenkandidatin der SPD für die Kommunalwahl gewählt. Sie ist Juso-Landesvorsitzende und Mitglied im OV Süd. Sie tritt im Wahlkreis 13 an.

Nicht selten werde ich von Freund*innen oder Bekannt*innen gefragt, warum ich politisch aktiv geworden bin: Ich konnte schon als Schülerin bei

Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft nicht einfach zusehen. Ich muss reagieren.

Ungerecht finde ich zum Beispiel unser derzeitiges Bildungssystem. Es bleiben vor allem jene auf der Strecke, die aus sozial oder finanziell schwachen Hintergründen kommen. Das ist nicht der Anspruch, den wir an Bildung in Kiel haben sollten. Bildung schafft Chancengerechtigkeit. Sie muss daher alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen berücksichtigen.

Auch die Ausstattung von Schulen trägt entscheidend zu einem besseren Lernklima bei. Denn ganz ehrlich: wer kann Matheaufgaben lösen, wenn es von der Decke tropft oder Gestank von Toiletten den Gang entlangkommt.

Als Ratsfrau werde ich dafür eintreten, dass der Sanierungstau der Kieler Schulen weiter abgebaut wird und unsere Ganztagschulen in Kiel noch stärker werden!

Ich arbeite bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung als regionale Programmkoordinatorin. Vorher habe ich an der Uni Kiel auf Lehramt studiert. Bei den Juso-Hochschulgruppen begann auch mein politisches Engagement. Ich schaffte es dort bis in den Bundesvorstand. Und ich trug als Landessprecherin der Studierenden dazu bei, dass unsere Kieler Hochschulen mehr als 15 Mio. Euro zusätzlich jedes Jahr für bessere Studienbedingungen einsetzen können.

Vorbilder habe ich nicht in der Politik. Aber viele Menschen haben mich geprägt und zu dem gemacht, was ich heute bin. Sie gaben mir das Rüstzeug, bei neuen oder schwierigen Aufgaben richtig handeln zu können. Meine Mutter hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, stets ein offenes Ohr für meine Mitmenschen zu haben und an ihrer Seite zu stehen, wenn es ihnen mal nicht so gut geht.

Es gibt aber auch Wege im Leben, die wir alleine gehen müssen, auch dann, wenn Familie und Freunde anderer Meinung sind. Diesen Mut aufzubringen, hat mir mein Vater durch seine eigenen Entscheidungen beigebracht. Er hat mich auch stets ermutigt, neue Dinge auszuprobieren.

Und es gibt drei junge Menschen, deren Zukunft mir besonders am Herzen liegt. Nicht zuletzt für sie engagiere ich mich politisch: meine Geschwister.

Mein Ziel ist, Politik mit Leidenschaft *und* Verstand zu machen. Ich bin immer auf der Suche nach neuen Ideen und Impulsen. Stillstand ist nichts für mich, Solidarität ist keine leere Hülse, sondern tägliches Handeln. Ich helfe überall, wo ich gebraucht werde - natürlich auch im Wahlkreis. Und mein Herz schlägt - wie sollte es anders sein - für die sozialdemokratischen Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Wenn ihr Fragen oder Anliegen habt, erreicht ihr mich unter eMail sophia.schiebe.spd@gmail.com oder Tel. 0174-174 79 94 .

@ @ @ @ @

Kandidat der SPD zur Kommunalwahl am 6. Mai

Falk Stadelmann (Wahlkreis 12)



Falk Stadelmann ist SPD-Ratsherr und Sprecher der Fraktion für Innen- und Personalpolitik. Er tritt im Wahlkreis 12 an.

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, in den letzten Jahren hat sich viel verändert in der Art, wie politische Entscheidungen in unserer Stadt getroffen werden. Klar, viel muss von einer professionellen

Stadtverwaltung mit ihren dort angestellten Fachleuten geplant und umgesetzt werden. Aber zusätzlich und daneben gibt es neue Pfade, auf denen die Kielerinnen und Kieler Einfluss nehmen können, wie es in ihrem Stadtviertel und in ihrer Stadt weiter gehen soll. Und zwar nicht nur, wenn ein neuer Oberbürgermeister oder eine neue Ratsversammlung gewählt werden!

Seit zwei Jahren gibt es etwa den Fonds "Gemeinsam Kiel gestalten", den ich zusammen mit einem Kollegen entwickelt und der Ratsversammlung vorgeschlagen hatte: Aus diesem Fonds werden jedes Jahr Gelder – in 2018 sind

es 300.000 Euro – bereitgestellt, damit Menschen in ihren Stadtteilen ihre eigenen Ideen umsetzen können.

Zum Beispiel, damit unser Alltag sicherer wird oder der nachbarliche Zusammenhalt größer. Außerdem wird die vorgesehene Verschönerung des Schützenparks daraus bezahlt. Was verschönert werden soll und wie, auch das wird nicht "von oben" entschieden, sondern ist gemeinsam mit über 60 Bürgerinnen und Bürgern besprochen worden, die vor zwei Jahren einer öffentlichen und an jedermann gerichteten Einladung zu einer sogenannten "Planungswerkstatt" gefolgt waren. Diese Art von Bürgerbeteiligung kommt an: Auch für dieses Jahr liegen wieder Anträge aus dem Stadtteil Südfriedhof / Schützenpark an den Fonds vor.

Demokratie heißt heute richtigerweise, dass diejenigen, die entscheiden (müssen), Rat einholen bei den Bürgerinnen und Bürgern, bevor sie das tun. Ich will das auch so halten.

Für unser Viertel, unsere Stadt gibt es noch viel zu tun, auch wenn viel Gutes schon erreicht worden ist. So wird die Käthe-Kollwitz-Schule eine Mensa bekommen (die entsprechenden Mittel im Haushalt habe ich gemeinsam mit anderen gegen Streichungsanträge von CDU und FDP durchsetzen können), und in ganz Kiel müssen zusätzliche Wohnungen gebaut werden, die vor allem für Menschen mit mittleren und kleinen Einkommen bezahlbar sind.

Vieles mehr steht noch auf meinem Zettel. Bei Ihnen auch? Dann freue ich mich, wenn wir über diese und andere Dinge ins Gespräch kommen.

Schreiben Sie mir einfach eine eMail (falk.stadelmann@gmx.de) oder rufen Sie mich an (Tel. 0431 901 2527 d.).

@ @ @ @ @ @

Impressum

SPD-Ortsverein Kiel-Süd, c/o Jasmin Bauer, Alte Lübecker Chaussee, 24113 Kiel

Redaktion: Marc Fricke, Susanne Kalweit

Auflage: 5000 Exemplare

Fotos S. 1 l., S. 2 M. Eltermann, S. 1 r., S. 3 O. Bathke, S. 5 Scholz, S. 7 SPD, S. 8 Bauer.

Beiträge oder Briefe bitte an die Redaktion, Tel. 68 73 32 oder eMail skw@freenet.de.

Rund um den Kreienborg 2/2018 erscheint im Juli.

Aus dem Landtag**Wahlkreisbüro für den Landtagswahlkreis West eröffnet**

Von Özlem Ünsal MdL



Ein spannendes politisches Jahr hat begonnen. Ich freue mich, Ihnen ein starkes, schlagfertiges und engagiertes Team für mein Wahlkreisbüro in Kiel-West vorzustellen.

Wir haben Bürgernähe, Transparenz und Kooperation für die Arbeit auf unsere Fahnen geschrieben, um den vielfältigen Menschen im Wahlkreis eine Stimme zu geben. Hierzu gehören für uns auch neue Wege der Kommunikation und ungewöhnliche Veranstaltungsformen, um mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, in konstruktiven Dialog zu treten.

Wir sind jetzt mit der Bürgersprechstunde "Ihre Abgeordnete vor Ort" gestartet. Der nächste Termin in Kiel-Süd ist **27. April** (Ort wird noch bekanntgegeben).

Neben dem persönlichen Gespräch haben Sie auch über meine Homepage www.ozlemunsal.de die Möglichkeit, meine politische Arbeit zu verfolgen - und natürlich im *Kreienburg*, wo ich Ihnen themenbezogen meine politischen Initiativen im Landtag und für unsere Stadt vorstellen werde.

Wir freuen uns auf gemeinsame konstruktive Wahlkreisarbeit mit ihnen. Sie erreichen mein Wahlkreisbüro unter

kontakt@ozlemunsal.de oder **Telefon 0174 40 88 362.**

@ @ @ @ @ @

Termine

Sa, 24.3., 10.00 Uhr, Schützenpark, Treffpunkt Spielplatz
Reinigungsaktion der *Schützenparkinitiative*
mit hoffentlich vielen HelferInnen! Kommen Sie einfach dazu!
Dauer ca. 2 Stunden - Handwerkszeug und Getränke werden gestellt

Mi, 28.3., 19.00 Uhr, ZASS, Zastrowstraße 14
Öffentlicher Stammtisch des OV Süd - Kommen Sie und reden Sie mit uns!

Mi, 27.4., 18.00 Uhr, Ort wird noch mitgeteilt
Stadtteildialog zu "Wohnen, Wohnungsbau, Wohnungslosenhilfe"
mit Fachleuten und Akteuren aus dem Stadtteil.
Eine Veranstaltung des OV Süd gemeinsam mit Özlem Ünsal MdL

Mi, 28.4., 14.00 Uhr, Schützenpark, Treffpunkt am Spielplatz
Historischer Rundgang durch den Schützenpark
Führung durch Susanne Kalweit & Mitglieder der *Schützenparkinitiative*.
Danach laden wir Sie bei Popcorn und Getränken zum Gespräch mit unseren
KandidatInnen zur Kommunalwahl, Sophia Schiebe und Falk Stadelmann.
(Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung als Bildvortrag in e. Saal statt.)

So, 6.5., 8.00 - 18.00 Uhr, Schleswig-Holstein
Kommunalwahl. Wählen gehen! Keine Stimme verschenken!

Do, 31.5., 19.00 Uhr, AWO-Bürgertreff Fockstr. 25-27
Jahreshauptversammlung des OV Süd mit Vorstandswahlen
Gast: Unser Bundestagsabgeordneter Mathias Stein MdB

So, 19.8., 14.00 Uhr, Moorteichwiese, Nähe Sportheime
"Picknick im Park" des OV Süd. Wir treffen uns - kommen Sie dazu!
Wir stellen den Grill, Salate, Spiele und Gespräche - Sie bringen Ihr Grillgut,
Teller und Besteck, Ihre Fragen und Ihre gute Laune.
Auch für Toiletten ist gesorgt.

- Regelmäßige Termine -

Ab Ostersonnabend jeden Sa, in der Regel 11.00 -13.00 Uhr,
vor Rossmann oder Lidl/sky, Kirchhofallee
Infostand des OV Süd zur Kommunalwahl am 6. Mai

Jeden 1. Do im Monat, 19.30 Uhr im AWO-Bürgertreff Fockstr. 25-27
Turnusgemäße Vorstandssitzung des OV Süd

Jeden 3. Di im Monat, 19.30 Uhr,
üblicherweise im Rathaus, Magistratssaal (gelegentlich an anderen Orten!)
Sitzung des Ortsbeirates Kiel-Mitte
Informationen ca. 1 Woche vorher unter
https://www.kiel.de/de/politik_verwaltung/ortsbeiraete.php

Aus der Ratsversammlung**Die Kieler "Krim" - ein umstrittenes Bauvorhaben**

von Jasmin Bauer, Ratsfrau



In Zeiten niedriger Zinsen setzten Anleger verstärkt auf so genanntes "Betongold" - Immobilien, die möglichst viel Profit bringen. Mit sozial verträglichen Mieten läuft dieses Geschäft nicht.

Ein "schönes" Beispiel hierfür ist das Bauprojekt "Krim" bzw. "Marthas Insel" an der Marthastraße. Bis Ende 2020 will die BIG AG, eine ehemalige Genossenschaft, hier insgesamt sieben Häuser bauen:

- * drei mit Eigentumswohnungen,
- * zwei mit 1-1,5-Zimmer-Wohnungen,
- * zwei mit Appartements für Studierende

- insgesamt sollen es 312 Wohnungen werden.

Das Informationsverhalten der BIG hat bei den Anwohnenden für Verärgerung gesorgt. Bereits im Dezember 2016 erhielt der Ortsbeirat erste Informationen seitens der Verwaltung über eine mögliche Bebauung. Im Juli berichteten die *Kieler Nachrichten*, und während eines THW-Spieles im selben Monat wurden Infoflyer ans Publikum verteilt. Nur die unmittelbar Betroffenen bekamen keinerlei direkt an sie gerichtete Informationen.

Vorge stellt wurde das Projekt am 21. November 2017 im Ortsbeirat Mitte. Auf die Frage eines Besuchers, wie groß die Appartements für Studierende seien und was sie kosten würden, kam die Antwort: "Ca. 21 m² für ca. 280 € Kaltmiete."

Schnelle Rechner kamen auf einen Nettoquadratmeterpreis von über 13 €! Das ist für viele StudentenInnen nicht bezahlbar. Es gab dann keine Fragen mehr zu den anderen Wohnungen.

Zum Abschluss gab die BIG dann noch bekannt, dass sie selber sich gar nicht um Vermarktung und Vermietung kümmern werde. Sie will nach der Fertigstellung alle Häuser verkaufen.

Somit sind Tür und Tor für solvente Anleger, Investmentfonds usw. geöffnet!

Leidtragende des Bauprojekts sind u. a. die Anwohnenden der Marthastraße. Aus der kleinen Sackgasse wird eine Durchgangsstraße. Auch die Befürchtung, ihre Mieten könnten durch das Bauvorhaben steigen, ist sicherlich nicht ganz

unberechtigt. Zum Glück hat die Kieler SPD die Mietpreisbremse eingeführt – sie würde hier greifen.



Blick in die Marthastraße Richtung "Krim" und Bahngleise

Bleibt die Frage nach einer von der Stadt Kiel geforderten dreißigprozentigen Quote von Sozialwohnungen. Nun, die Stadt besitzt im Baugebiet selbst ein Grundstück, das zur Zeit aber über keine Zuwegung verfügt. Erst mit der Erschließung durch das BIG-Projekt bestünde die Möglichkeit, eine Zufahrt zu schaffen. Dazu müsste einer der Eigentümer seine Zustimmung zur Grenzbebauung erteilen, ein anderer einen Teil seines Grundstücks an die Stadt verkaufen.

Der Eine verweigert die Zustimmung, der Andere fordert für sein Grundstück einen weit über dem Marktwert liegenden Preis. Zwei einzelne Menschen blockieren also letztlich die Absicht der Stadt, hier sozialen Wohnungsbau zu realisieren!

Unser Sozialdezernent bleibt am Ball! Und die SPD-Fraktion natürlich auch!